



Über Flurnamen.

Bearbeitet von J. H. A. Linden.

(Schluß.)

55. Schank.

Im Flurnamen Schankemuor zu Böbingen mag wohl der Begriff von Knochen liegen und der Name soviel als Knochenmaar bedeuten, weil der Ort früher vielleicht als Schindanger benutzt wurde oder weil dort menschliche Gebeine aufgefunden wurden; ob aber alle Namen Schank, wie z. B. zu Oberanven, Ehnen, Bianden, Weicherdingen, Gonderingen diesen Begriff in sich schließen, dürfte noch bezweifelt werden. Die Bezeichnung Schénken für Knochen ist zu Ehnen, wie noch heute, so seit Jahrhunderten üblich gewesen, wie das allda errichtete Weistum von 1560 beweist: „so soll man die schenken über die stadtmauer werfen“ zc.

56. Volk, Wolk.

Aus den Zeiten kriegerischer Ereignisse, wie sich solche um Merl und Differdingen zutragen, mögen sich die Flurnamen Volkesberg für Volksberg (zu Merl) und Wolkestall für Volksthal (zu Düdlingen) erhalten haben. Stall und Wolke stehen offenbar in keiner Beziehung zu einander. Man vergleiche auch die häufige Bezeichnung Hämmerstälchen mit Hämmerdälchen (Thal bei Hamm). Die Flur Wolkeruoven, Bann Wormeldingen, deren Namen man durch das sinnlose „Wolkengraben“ zu verdeutschen pflegt, liegt an einem tief ausgerissenen Wassergraben. Der Name Wolkeruoven besteht aus dem festischen wol oder woll, Wasser, Bach, irisch bual Wasser; keruoven=gruoven (Iurb.)=Graben. Der Name heißt also „am Wassergraben oder Bachgraben gelegen“. Wolker zu Altwies.

57. Lee, Leh, Lehr, Léer.

Die Flurnamen auf diese Formen bedeuten entweder künstliche Hügel und in diesem Falle meistens Grabhügel (altd. ltheo) oder eine Felsenwand, besonders in Schiefergebirgen. Die Lee oder Leh zu Biver, Altwies, Dalheim, Bivingen, Contern, Bartringen, Canach, Düdlingen, Mamer, Waldbredimus und Kopstal; der Lehbüsch zu Wormeldingen; Léen zu Mersch; Lehr zu Bettingen (Meß) und Dippach; der Leerknapp bei Samadelaine.

58. Beiern,

vom althd. bur Wohnung, Bau, Bauernwohnung; buren Bauern. Beiern hat eine Anzahl alter und neuer Formen und kommt als Flurnamen vor zu Izig oder Mzingen und Kontern, als Ortsnamen zu Beiern bei Gostingen, welches 967 die marca burensse und im 12. Jahrhundert Bure heißt.